

Bauboom in den Havelauen

MAZ 18.6.012

Fast 300 Baugrundstücke werden erschlossen / Kita-Neubau läuft / Vertrag für Nahversorger abgeschlossen

WERDER | Die Werderaner Havelauen sind nach wie vor ein beliebtes Gebiet für Zuzügler. Das schilderte Klaus-Peter Meißner, Geschäftsführer der Havelauen Planungsgesellschaft mbH (HPG), beim jüngsten Werderaner Wirtschaftstag im Schützenhaus.

„Momentan erschließen wir allein bei einem Projekt 175 Wohnungen, zum Zernsee hin kommen noch einmal 108 dazu“, so Meißner. Gemeinsam mit der Potsdamer Trax-Gesellschaft für Grundstücksentwicklung ist er für den Ausbau in den Havelauen verantwortlich. 75 neue Grundstücke sind bereits verkauft, ein Drittel davon an junge Familien aus Werder. Daneben sind Potsdamer

und Berliner die Hauptkunden. „Wir haben aber auch Käufer aus Bayern und sogar einen aus Österreich“, sagte Meißner. Das ergebe eine gute soziale Mischung.

Für die vielen Familien baut der private Berliner Träger „Stepke“ derzeit eine Kita mit 90 Plätzen. Im November soll sie eröffnet werden, 40 Anmeldungen gebe es bereits. Auch für das Grundstück, auf dem ein Nahversorger einziehen soll, wurde Klaus-Peter Meißner zufolge schon der Kaufvertrag unterschrieben. Das Handelszentrum wird zunehmend gebraucht, da auch die zwei noch verbliebenen Kasernen und das ehemalige Offizierscasino zu Wohnungen umgebaut werden. 160

Wohnungen sollen entstehen (MAZ berichtete). Die hohen Räume des früheren Casinos werden in großzügige Lofts umgewandelt, allein dadurch entstehen mehr als 30 Quartiere.

Hauptgründe, in die Havelauen zu ziehen, sind dem HPG-Geschäftsführer zufolge die Natur, das gute Klima der Region sowie die Nähe zum Ballungsraum. „Oft arbeiten die Kinder in Berlin und die Eltern ziehen nach Werder“, so Meißner. Dazu ist die Infrastruktur mit dem Autobahnanschluss und schnellen Zugverbindungen gut ausgebaut.

Auch mehr Gewerbe soll in die Havelauen gelockt werden. Derzeit erweitert die Firma Wenco ihre Fertigung.

Klaus-Peter Meißner: „Wir suchen weiter nach Möglichkeiten, Arbeit für Existenzgründer zu schaffen“. Junge Menschen hätten im Gebiet generell einen guten Ausblick auf Arbeit. Der Gleisanschluss der Havelauen – bisher als

Vorteil für Firmenansiedlungen gepriesen – wird jedoch im August gekappt. Dann sollen die Gleise über die Phöbener Straße ausgebaut werden. Das Vorhalten des Anschlusses kostet jährlich mehr als 10 000 Euro. *eb*

Die Entwicklung der Havelauen

- **Bereits 1710** entstanden erste Ziegeleien am Zernsee, lange Zeit wurde dort Ton gebrannt und nach Berlin verschifft.
- **Ein erster Vorstoß** zur Bebauung kam 1909 von den Stadtverordneten; drei Jahre später stellten sie einen Bebauungsplan auf.
- **Die Weltkriege** verhinderten den Wohnungsbau, stattdessen

entstand ein Fliegerhorst. Dieser wurde zur Luftkriegsschule ausgebaut.

- **Nach dem Krieg** zogen die Russen in die Kasernen ein und blieben bis 1994.
- **1996 begann** die Konversion der Flächen durch die Mega-AG, die jedoch in die Insolvenz ging.
- **Die Havelauen** sind insgesamt 100 Hektar groß. *eb*